

STEUERBERATERKAMMER NIEDERSACHSEN
Körperschaft des öffentlichen Rechts

30057 Hannover - Postfach 57 27 - Tel. 0511/288 90-0 - Fax 0511/288 90 25

Zwischenprüfung

am 5. März 2024

Prüfungsfach: Steuerwesen

<u>Arbeitszeit:</u>	45 Minuten
<u>Benötigtes Material:</u>	1 Lösungsblatt
	1 Blatt Konzeptpapier

Vorbemerkung:

Füllen Sie zuerst den Kopf des Lösungsblattes aus.

Prüfen Sie die Aufgabe auf Vollständigkeit und beanstanden Sie fehlende oder unleserliche Seiten sofort bei der Aufsicht!

Beachten Sie dann, dass bei den folgenden **20 Aufgaben** von jeweils vier Möglichkeiten immer nur **eine** richtig ist. Bezeichnen Sie diese richtige Antwort durch ein **deutlich sichtbares Kreuz** ☒ in dem entsprechenden Kästchen.

Ein irrtümlich gesetztes Kreuz ist **unmissverständlich** durchzustreichen ☒.

Wenn mehr als ein Kästchen pro Aufgabe angekreuzt wird, gilt die Aufgabe als **nicht gelöst**.

GRUNDLAGEN DES ALLGEMEINEN STEUERRECHTS

1. Welche Aufzählung beinhaltet ausschließlich Gemeindesteuern?
 - A Energiesteuer, Gewerbesteuer, Hundesteuer
 - B Gewerbesteuer, Grunderwerbsteuer, Biersteuer
 - C Grundsteuer, Gewerbesteuer, Hundesteuer
 - D Hundesteuer, Grundsteuer, Grunderwerbsteuer

2. Welche der folgenden Aussagen entspricht nicht der gesetzlichen Definition von Steuern?
 - A Steuern sind keine Gegenleistung für eine besondere Leistung.
 - B Zölle sind keine Steuern.
 - C Steuern sind stets Geldleistungen.
 - D Steuern werden von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen erhoben.

3. Was wird von der Exekutiven erlassen und ist für einen Steuerpflichtigen verbindlich?
 - A Einkommensteuergesetz
 - B Lohnsteuerrichtlinien
 - C Urteil des Bundesfinanzhofes
 - D Umsatzsteuerdurchführungsverordnung

4. Bei welcher der folgenden Abgaben handelt es sich um eine Gebühr?
 - A Der Steuerpflichtige E. Gans zahlt ein Zwangsgeld an das Finanzamt.
 - B P. Fuchs zahlt für die Neuanschaffung seines Autos 100 EUR.
 - C Vom Lohn des Arbeitnehmers T. Ente werden Sozialversicherungsabgaben einbehalten.
 - D Die K-GmbH zahlt einen Solidaritätszuschlag an das Finanzamt.

5. Welche Aussage ist falsch?
 - A Die Erbschaftsteuer ist eine Bundessteuer.
 - B Die Umsatzsteuer ist eine indirekte Steuer.
 - C Die Einkommensteuer kann in der steuerlichen Gewinnermittlung nicht gewinnmindernd berücksichtigt werden.
 - D Die Gewerbesteuer ist eine Realsteuer.

UMSATZSTEUER

Bei den folgenden Fällen liegen erforderliche Nachweise stets vor. Alle Unternehmer innerhalb der Europäischen Union besitzen USt-ID-Nummern und verwenden diese auch. Kleinunternehmer liegen nicht vor. Von möglichen Optionen wird grundsätzlich kein Gebrauch gemacht, außer es wird explizit darauf hingewiesen.

6. Der Unternehmer U zahlt für eine verspätete Zahlung Verzugszinsen an seinen Lieferanten L.
Die erhaltene Zahlung ist für den Lieferanten L

- A** steuerbar und steuerpflichtig.
- B** nicht steuerbar.
- C** steuerbar und steuerfrei mit Optionsmöglichkeit gem. § 9 UStG.
- D** steuerbar und steuerfrei ohne Optionsmöglichkeit gem. § 9 UStG.

7. Welche Umsätze sind steuerbar?

1. Rechtsanwalt T, Hamburg, verkauft das Klavier seiner Tochter an ein örtliches Musikgeschäft.
2. Der Allgemeinmediziner B, Lingen, behandelt nach einem Unfall auf einer Autobahn in den Niederlanden einen deutschen Autofahrer und erhält aus Dankbarkeit von diesem 100 EUR.
3. Der Landwirt L, Borkum, vermietet an verschiedene Touristen Ferienwohnungen auf Borkum gegen Entgelt.
4. Der selbständige Konditor K, Hannover, liefert an das Café seiner Ehefrau verschiedene Torten. Für die Lieferung erhält er im gleichen Wert Kaffeebohnen.

- | | |
|----------------|----------------|
| A 1,3,4 | C 2,3,4 |
| B 3,4 | D 2,3 |

8. Welches Gebiet zählt umsatzsteuerlich zum Drittland?

- A** Norwegen
- B** Finnland
- C** Rumänien
- D** Polen

9. Um welche Umsatzart handelt es sich, wenn der Unternehmer U. Panse aus Osnabrück seinem Mitarbeiter zusätzlich zum Arbeitslohn den betrieblichen Pkw ganzjährig für Privatfahrten überlässt? Der Pkw wurde vor zwei Jahren von einem pensionierten Lehrer aus Bielefeld gekauft.

- A** Nicht steuerbarer Umsatz
- B** Steuerbare unentgeltliche Lieferung
- C** Steuerbare unentgeltliche sonstige Leistung
- D** Steuerbare sonstige Leistung.

10. Der Unternehmer K. Ninchen aus Kiel versendet per Containerschiff eine Maschine aus eigener Fertigung nach Norwegen und ist laut Kaufvertrag Schuldner der norwegischen Einfuhrumsatzsteuer. Diese Lieferung ist in Deutschland
- A nicht steuerbar.
 - B steuerfrei ohne Vorsteuerabzug.
 - C steuerfrei mit Vorsteuerabzug.
 - D steuerpflichtig.
11. Der Hotelier D. Bär aus Kiel vermietet an einen Unternehmer aus Österreich ein Hotelzimmer. Der Gast zahlt für drei Nächte insgesamt 330 EUR ohne Frühstück.
Nach welcher Vorschrift wird der Ort der Leistung ermittelt?
- A § 3 Abs. 7 UstG
 - B § 3a Abs. 3 Nr. 1a UStG
 - C § 3a Abs. 2 UStG
 - D § 3a Abs. 3 Nr. 3b UStG
12. Wie hoch ist die Umsatzsteuer, die Bär (siehe Fall 11) aus dem Umsatz schuldet?
- A 52,69 EUR
 - B 23,10 EUR
 - C 21,59 EUR
 - D 0 EUR
13. D. Bär (siehe Fall 11) vermietet außerdem einem weiteren Gast aus Frankreich zusätzlich einen Tiefgaragenstellplatz im hauseigenen Hotel. Der Gast zahlt hierfür insgesamt 50 EUR.
Der Umsatz ist
- A nicht steuerbar.
 - B steuerfrei mit Möglichkeit der Option nach § 9 UStG.
 - C steuerfrei ohne Möglichkeit der Option nach § 9 UStG.
 - D immer steuerpflichtig.
14. Der Gastronom S. Pinelli aus Oldenburg bewirbt am 1. Nov. 2023 eine Gesellschaft aus Rom (Italien). Die ausgestellte Rechnung beinhaltet Getränke in Höhe von 400,00 EUR netto und Speisen in Höhe von 600,00 EUR netto.
Wie hoch ist die geschuldete Umsatzsteuer aus dem Verkauf der Speisen und Getränke?
- A 190,00 EUR
 - B 118,00 EUR
 - C 142,00 EUR
 - D 70,00 EUR

15. In welchem Fall liegt ein innergemeinschaftlicher Erwerb vor?
- A** Der Allgemeinmediziner Dr. T. Taube, Hannover, kauft über das Internet eine Behandlungsliege im Wert von 800 EUR für seine Praxis bei dem Unternehmer Franc aus Frankreich. Die Liege wird durch eine Spedition nach Hannover gebracht. Weitere Einkäufe aus dem Ausland tätigt Taube nicht.
 - B** Der Unternehmer O. Utan, Oldenburg, kauft 10 neue Bürostühle für seinen Betrieb beim Großhändler in Bern (Schweiz). Das Schweizer Unternehmen liefert die Stühle selbst an Utan aus.
 - C** Der Bankangestellte B. Katze aus Berlin kauft über das Internet ein Radio bei einem Onlinehändler aus Polen. Die Ware wird per Paketdienst nach Berlin verbracht.
 - D** Der Maschinenbauerhersteller M. Fischer, Kassel, befördert eine nicht mehr benötigte Maschine aus seiner Produktionsstätte in Tschechien nach Deutschland und setzt diese langfristig zur Produktion in seinem Hauptwerk in Kassel ein.
16. Der selbständige Fliesenleger F. Funke, Monatszahler und Sollversteuerer aus Bielefeld, verlegt für den Bauunternehmer Bünthe in dessen Privathaus in Osnabrück Fliesen. Der Geschäftssitz des Bauunternehmers ist in Bremen. Die Arbeiten beginnen am 22. Sept. 2023 und enden am 25. Nov. 2023. Die Rechnung über 10.000 EUR brutto erhält der Bauunternehmer am 20. Dez. 2023 (=Ausstellungsdatum) und zahlt diese umgehend. Die Rechnung enthält neben der geleisteten Arbeit auch einen Posten über die verlegten Fliesen. Wann entsteht die Umsatzsteuer aus diesem Vorgang?
- A** Am 20. Dez. 2023.
 - B** Mit Ablauf des Voranmeldezeitraums November 2023.
 - C** Mit Ablauf des Voranmeldezeitraums Dezember 2023.
 - D** Am 25. Nov. 2023.
17. Wo ist der Ort der Leistung aus Sachverhalt 16?
- A** Bremen gem. § 3a Abs. 2 UStG
 - B** Bielefeld gem. § 3 Abs. 6 UStG
 - C** Osnabrück gem. § 3a Abs. 3 Nr. 1c UStG
 - D** Osnabrück gem. 3 Abs. 7 S.1 UStG
18. Der Unternehmer A. Lope eröffnete im Dezember 2023 sein Juweliergeschäft. Der Nettoumsatz im Dezember beträgt voraussichtlich 20.000 EUR. Die abziehbare Vorsteuer beträgt voraussichtlich insgesamt 1.000 EUR. Welcher Voranmeldezeitraum ist für Lope in 2023 maßgeblich?
- A** Kalendervierteljahr
 - B** Kalendermonat
 - C** Er ist von der Verpflichtung Umsatzsteuervoranmeldungen abzugeben befreit und muss eine Umsatzsteuerjahreerklärung für 2023 abgeben.
 - D** Für den Dezember 2023 muss er keine Voranmeldungen abgeben, die Pflicht zur Abgabe von Voranmeldungen beginnt erst mit dem Voranmeldezeitraum 2024.

19. Der Unternehmer F. Wal lässt sich in einem Feinkostgeschäft verschiedene Waren als Geschenk für einen Kunden zum Firmenjubiläum zusammenstellen. Die Rechnung (Auszug) weist folgende Nettopositionen aus:

1 x Französische Käsevariationen	16,00 EUR
1 Flasche Bordeaux (Wein)	20,00 EUR

Wie hoch ist die abzugsfähige Vorsteuer für Wal?

- A 0 EUR
 - B 6,84 EUR
 - C 4,92 EUR
 - D 2,52 EUR
20. Der Autohändler H. Love verkauft seinem Mitarbeiter Heinrich ein Navigationsgerät für 130,90 EUR brutto. Der Ladenauszeichnungspreis beträgt 199,00 EUR. Eingekauft hat Love das Navigationsgerät vor einem halben Jahr von einem Großhändler für einen Nettoeinkaufspreis von 115,00 EUR. Der Großhändler hat in der Zwischenzeit den Preis um 20 % gesenkt. Wie hoch ist die Bemessungsgrundlage für diesen Umsatz?

- A 167,23 EUR
- B 92,00 EUR
- C 110,00 EUR
- D 115,00 EUR